

Bericht der Gemeinderatssitzung vom 13.12.2022

Bericht der Musikschule Hohenlohe

Der Leiter der Musikschule Hohenlohe Herr Straßer präsentierte die letzten Entwicklungen und Aktivitäten der Musikschule. Herr Straßer berichtete über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Musikschule, wie bspw. die Schwierigkeiten des Online-Unterrichts oder des eingeschränkten Präsenzunterrichts durch die 2G oder 3G Regelung. Jedoch wies er auch auf die positiven Auswirkungen hin. Durch Zoom-Konferenzen seien kreative Ideen entstanden und auch andere digitale Projekte wurden mit positiver Resonanz angenommen. Durch ein Pilotprojekt im Kindergarten Zeppelineck und ein Pilotprojekt WIM an der Grundschule gab es viel Zuwachs für die Musikschule, laut des Musikschulleiters sei der Zuwachs eine positive Entwicklung und die Durchführung des Projekts in mehreren Gemeinden wäre wünschenswert. Er erzählte über die letzten Aktivitäten und Veranstaltungen wie bspw. auch die veranstalteten Flash-Mobs in Kooperation mit der Musikschule Crailsheim. Hier wurden Musiker aufgerufen gleichzeitig von zu Hause aus ein Lied zu spielen. Die Flash Mobs kamen gut an und haben es auch öfters in die Zeitung geschafft.

Die Musikschule lädt alle Interessierten ein den YouTube Kanal der Musikschule und den digitalen Online Adventskalender anzuschauen.

Haushaltsplanvorberatung

Nach einer kurzen Einleitung durch Bürgermeister Mauch wurde das Wort an die Kämmerin übergeben für eine Präsentation über die Entwicklungen und Veränderungen der wesentlichen Eckdaten des Haushaltsplans.

Wesentliche Erhöhungen der Planansätze in 2023 gibt es bei den Schlüsselzuweisungen und bei der FAG-Umlage (Finanzausgleich-Umlage) und den Personalausgaben. Die Gründe für die Entwicklungen seien eine höhere Einwohnerzahl, vor Allem auch durch ukrainische Flüchtlinge und mehr eingestelltes Personal in den Kindergärten.

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sollen ca. 10.635.210€ betragen. Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit werden auf ca. 9.913.490€ geschätzt. Die Projektliste für den Ergebnishaushalt 2023 ist mit rund 100.900€ Einnahmen und rund 1.212.800€ Ausgaben geplant. Laut der Projektliste des Finanzhaushaltsplans wird es Einnahmen in Höhe von ca. 2.107.050€ und Ausgaben in Höhe von ca. 2.693.800€ geben. Allerdings handelt es sich bei diesen Werten lediglich um Schätzungen, die auf Hochrechnungen basieren.

Den Etatanforderungen der Schulleitung der Grundschule und des Gymnasiums wurde zugestimmt. Somit steht der Grundschule 73.500€ und dem Gymnasium 158.000€ zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung zur Verfügung.

Aus den Reihen der Freien Wähler Fraktion wurde ein Planansatz von 50.000€ für eine Küche in der Stadthalle beantragt. Da die Aufwertung der Halle als positiv wahrgenommen wird und es von Seiten der Gemeinderäte keine Gegenstimmen gab, wurde die Aufnahme des Planansatzes für die Projektliste beschlossen und die Verwaltung mit der weiteren Veranlassung beauftragt. Ansonsten wurde der Projektliste einstimmig zugestimmt. Investitionsschwerpunkte liegen im Jahr 2023 beim Breitbandausbau und Sanierungen im Schulzentrum.

Gebühren für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Die letzte Kalkulation der Gebühren erfolgte über einen 3-Jahres Zeitraum. Diesmal wurden die Gebühren nur 1-jährig für 2023 kalkuliert. Die Grundlagen der Kalkulation wurden beibehalten.

Der Wasserzins wird von 2,90€ auf 3,15€ steigen. Die Erhöhung lässt sich unter anderem auf die gestiegenen Wasserbezugskosten zurückführen.

Die Schmutzwassergebühr wird von 2,91€ auf 3,62€ steigen. Der Grund bei dieser Erhöhung sind die gestiegenen Betriebskosten.

Auch bei der Niederschlagswassergebühr und der Dezentralen Abwassergebühr wird mit höheren Gebühren gerechnet.

Nach einer Frage bezüglich der Umsatzsteuer aus dem Gremium wurde festgehalten, dass es sich bei der Wasserversorgung um einen BGA (Betrieb gewerblicher Art) und bei Abwasser um eine hoheitliche Aufgabe handelt. Dementsprechend ist nur die Wasserversorgung umsatzsteuerpflichtig. Dies war auch vor der Änderung durch den §2b UStG so.

Der Gemeinderat stimmte der Gebührenkalkulation zu und die Verwaltung wurde ermächtigt das weitere Verfahren für das Inkrafttreten der „Satzung zur Änderung der Wasserversorgungssatzung“ und der „Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung und Entsorgung von Kleinkläranlagen und geschlossenen Gruben“ einzuleiten.

Änderung der Feuerwehr-Kostenersatz-Satzung

Die Freiwillige Feuerwehr hat viele verschiedene Geräte im Einsatz, die nicht der Normbeladung des jeweiligen Fahrzeugs entsprechen. Es gibt noch nicht für alle Geräte einen Abrechnungssatz für eine Weiterberechnung. Deshalb sollte die Satzung um die neuen Fahrzeuge und Geräte, die auf den Rollcontainern lagern, ergänzt werden.

Ohne weitere Fragen erging der einstimmige Beschluss, dass die „Satzung zur Änderung der Feuerwehr-Kostenersatz-Satzung (FwKS)“ erlassen wird.

Erweiterung Sanierungsgebiet „Stadtmitte“

Seit Satzungsbeschluss des Sanierungsgebiets gab es drei Änderungen / Erweiterungen. Da ein Teil des Gebäudes K2 im Schulzentrum zu Kindergartenräumen für eine weitere Kindertagesbetreuungseinrichtung umgebaut wird, soll dies im Sanierungsgebiet als vierte Erweiterung mit aufgenommen werden. Bei einer Prüfung nach möglichen Fördermitteln für das Vorhaben ergab sich, dass Restfördermittel in ausreichender Höhe in der Stadtsanierung vorhanden wären. Der Fördersatz wäre 60%.

Um die Möglichkeit der Fördermittel zu nutzen, wurde das Grundstück durch Beschluss in das Sanierungsgebiet „Stadtmitte“ aufgenommen und die „Satzung der Stadt Gerabronn über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets „Stadtmitte“ (vierte Erweiterung)“ soll erlassen werden.

Aus dem Gremium wurde sich positiv über die Verwendung der Fördermittel geäußert.

Tinyhaus-Siedlung

Aufgrund von vermehrten Anfragen aus der Vergangenheit über einen Siedlungsbereich mit Bauplätzen für Tinyhäuser soll das Thema umfassend beraten werden. Ein Tinyhaus wird rechtlich als Wohngebäude angesehen und stellt kein Campingplatz dar. Dementsprechend bedarf es auch einer Baugenehmigung bzw. einen Bebauungsplan als rechtliche Grundlage.

Das Thema soll in einer Gemeinderatsklausur in 2023 beraten werden und die Verwaltung wird beauftragt eine(n) geeignete(n) Referent(in) hierfür anzufragen.

Unterstützung des TSV Gerabronn

Der TSV Gerabronn fragte einen Erhöhungsbetrag eines Zuschusses für Ihre Bewässerungsanlage an, da Ihre finanzielle Lage aufgrund der ansteigenden Kosten sehr angespannt sei. Nach einer kurzen Beratung erging der einstimmige Beschluss (bei zwei Enthaltungen), dass der Verein unterstützt werden soll und die Beantragte Erhöhung mit einem Betrag von 2800€ bewilligt wird.

Anfragen der Stadträte

Es wurde nach der Beschilderung bzw. dem Aufbau eines Defibrillator-Netz in der Gemeinde gefragt. Der Aufbau eines solchen Netzes befindet sich momentan in Planung. Bei Fertigstellung des Plans und Finalisierung der Standorte soll eine Bürgerinformation über das Mitteilungsblatt erfolgen.

Eine Begehung mit betroffenen Bürgern um Stolperfallen und Schwierigkeiten auf Fußgängerwegen und Straßenüberquerungen ausfindig zu machen wurde vorgeschlagen. Eine solche Begehung gab es in der Vergangenheit bereits und soll in Zukunft erneut erfolgen.

Auch nach dem Wegeprogramm des Friedhofs wurde sich erkundigt, dieses wird derzeit bearbeitet und befindet sich noch in Planung.

Sonstiges

Stadträtin und stellvertretende Bürgermeisterin Mayer bedankte sich bei den Vertretern der Presse, dem Bürgermeister, der Verwaltung, dem Bauhof und den anderen Stadträten für Ihre Arbeit im auslaufenden Jahr und wünschte allen eine gesegnete Adventszeit und viel Gesundheit.

Der Termin für die nächste Gemeinderatssitzung wurde bekannt gegeben. Diese wird am 24.01.2023 stattfinden.

In der anschließenden Nichtöffentlichen Sitzung wurden Personalangelegenheiten, Grundstücksangelegenheiten, Verschiedenes und Anfragen der Gemeinderäte behandelt.